

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die zwischen ihnen bestehende Lücke waren bekannt. Der Oberste Befehlshaber war jedoch außerstande, hier Verstärkungen einzusetzen, weil er über keine geschlossenen Verbände hinter der Front mehr verfügte. Er ersuchte die 4. Armee, trotz ihrer bedrohten Lage am rechten Flügel das Schwergewicht nach links zu verlegen (d'accentuer son action à gauche)¹⁾. Das Oberkommando der 3. Armee aber wurde im Laufe des Tages mehrfach gedrängt, es möchte durch eine Verschiebung seiner Kräfte nach dem westlichen Flügel der Nachbararmee Entlastung bringen. General Sarrail verhielt sich, wie bereits erwähnt²⁾, ablehnend, weil er den Anschluß an die Festung Verdun unter keinen Umständen aufgeben wollte. Gegen Abend ermächtigte die Heeresleitung die 3. Armee ausdrücklich, gegebenenfalls ihren rechten Flügel zurückzunehmen, um dadurch die Front zu verkürzen und der Gefährdung ihrer rechten Flanke durch einen über die Maas vorgetragenen deutschen Angriff zu begegnen. Die 2. Armee war von General Joffre bereits am 7. September darauf hingewiesen worden, Maßnahmen zur engeren Fühlung mit dem rechten Flügel der 3. Armee zu treffen. Sie hatte daraufhin gemeldet, daß außer der 2. Kavallerie-Division, die in die Gegend von Beaumont in die Woëvre-Ebene entsandt sei, eine stärkere Abteilung der Hauptreserve Toul nach St. Mihiel geschoben werden würde.

Schließlich veranlaßte der Fall von Maubeuge am 7. September den General Joffre, den schon erwähnten Befehl an die 6. Armee zu richten zur Entsendung von Teilen des Kavalleriekorps Sordet (jetzt Bridour) gegen die rückwärtigen Verbindungen der Deutschen³⁾.

9. September.

Am 9. September morgens hatte die Heeresleitung von der bedrohlichen Lage am linken Flügel der Armee Maunoury Kenntnis erhalten. Wahrscheinlich mit Rücksicht hierauf erhielt die 5. Armee telegraphisch die Anweisung⁴⁾, die 37. Infanterie-Division baldigst aus der Front herauszuziehen und von Esternay zur 6. Armee abzubefördern. General Maunoury wurde von dieser Maßnahme in Kenntnis gesetzt und angewiesen, sich „bis zum letzten Mann“ zu halten⁵⁾.

Karten 4
und 5
(1 : 200 000).

Die Lage der 3. Armee am 9. September morgens hatte nichts von dem Ernst am Tage zuvor verloren. Zwar hielt sich der Gegner in der Front vor dem VI. und V. Korps zunächst zurück. Das XV. Korps auf dem linken Flügel griff in der Richtung auf Vassincourt—Mognéville—Contrisson an, ohne indessen bemerkenswerte Fortschritte zu machen. In

¹⁾ Palat a. a. D., VI, S. 342. — ²⁾ S. 378. — ³⁾ S. 389. — ⁴⁾ Der Befehl ging am 9. September gegen 10^o (11^o) vormittags bei der Division ein. — Palat a. a. D., VI, S. 309. — ⁵⁾ Palat a. a. D., VI, S. 281.